

# Tipps und Tricks rund um euer Auslandssemester (Work Abroad)

Was ihr vor, während und nach der Reise beachten solltet  
& wie man am besten Bustagestouren begeht



Anmerkung: Diese PPT erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ersetzt nicht die eigenständige Auseinandersetzung mit Deadlines, etc. Sie dient in erster Linie eurer Orientierung und versucht, euch hier und da in die richtige Richtung zu schubsen. Alle Bildrechte liegen, sofern nicht anders gekennzeichnet, bei uns.



# Die Reise startet, bevor sie losgeht!

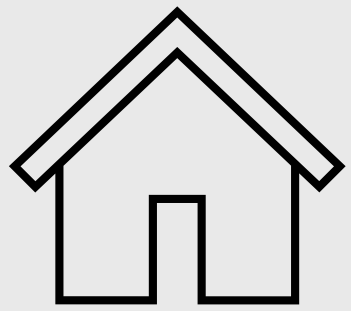
Was ihr beachten solltet, *bevor* der Flieger geht



Killary Fjord in Connemara

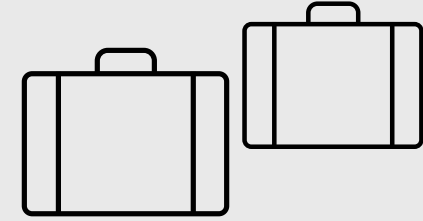


# Die ersten (bürokratischen) Schritte



- **Kümmert euch** möglichst schnell **um eine Unterkunft**
  - Uns wurde schon recht früh eine list of accomodations seitens der Schule zugesendet. Zögert nicht und schreibt die Gastfamilien schnell an, denn in Galway eine bezahlbare Wohnung zu finden ist nicht unbedingt einfach.
  - Habt dabei aber im Kopf, wo die Unterkunft liegt und wie ihr von dort zur Schule und zu Einkaufsläden kommt. Die Busse sind nicht sonderlich zuverlässig, aber das Fahrrad ist eine Option. Oft sind aber auch die Gastfamilien oder sogar die Lehrerinnen hilfsbereit und helfen mit kleinen Taxidiensten aus.
- Habt die Flüge im Hinterkopf. Macht euch am besten mal schlau, wann diese am günstigsten sind.
- **Beantragt ERASMUS+**. Dafür braucht man mehrere Unterschriften (vom Career Service und der Gastschule) und das sollte sich bestenfalls nicht mit Schulferien in Irland schneiden – sonst wartet ihr lange auf eure Unterschrift... Ohne Extraförderung durch Chancenausgleich oder grünes Reisen, könnt ihr mit ca. 2.000€ für 3 Monate rechnen (Stand: Q3/2023).
- Last but not least: die Schule braucht ein **einfaches Führungszeugnis** von euch, das nicht zu alt sein darf (schaut dafür am besten nochmal auf die Seiten des ZfL: <https://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/lehramtsstudium/international/index.html>)

# Ich packe meinen Koffer...



- Macht euren **Kleiderschrank wetterfest**. Es stürmt und regnet viel und gerne in Irland und die SchülerInnen gehen bei fast *jedem* Wetter nach draußen. Wasserfeste, feste Schuhe, Regenhose, Regenjacke, Schal und Mütze, und Pullis sind ein Muss, wenn man nicht frieren möchte.
- Apropos frieren: Irische Häuser sind schlechter gedämmt als deutsche und Heizen wird nicht unbedingt großgeschrieben. Eine Wärmflasche und dicke Socken können hier Wunder wirken...
  - Stellt euch trotzdem auf einen Anfangsschnupfen ein und nehmt ggf. etwas Medizin mit. In Irland gibt es zwar auch Medizin, allerdings haben wir das Gefühl gehabt, dass diese schwächer dosiert ist und bei uns nicht besonders geholfen hat.
- Außerdem solltet ihr ein bisschen **Bargeld einstecken**. Auch wenn man in der Regel mit Karte zahlen kann oder sogar muss, so gibt es doch Situationen, in denen noch Bargeld gefragt ist. Sei es auch nur, wenn das Kartenlesegerät eure Karte nicht akzeptiert (wir sprechen hier aus Erfahrung).
  - Natürlich könnt ihr auch in Irland Bargeld abheben. Allerdings müsst ihr hier mit Extrakosten rechnen. Bei 40€ sind das je nach Geldautomaten zum Beispiel 5-6€.
  - Dennoch: für u.a. die Leap Card (vgl. Folie 8), Hotels oder zum Onlinebuchen von Busreisen ist es notwendig eine **Kreditkarte** zu besitzen. Falls ihr noch keine habt, raten wir euch deswegen dazu, eine zu beantragen.

*Auf in die große,  
weite Welt!*

Travel improves the mind wonderfully, and  
does away with all one's prejudices.  
(Oscar Wilde)



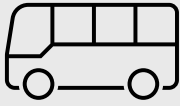
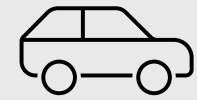


# HABT KEINE ANGST!

Natürlich ist es ein großer Schritt mal eben ein neues Leben in einem anderen Land zu beginnen und dass man davor Respekt hat, ist ganz normal und auch gut

- Trotzdem zur Besänftigung: Die **Menschen in Irland sind alle sehr nett**, und wollen euch nichts Böses. Vor allem eure Gastfamilien und die Lehrerinnen wissen in welcher Situation ihr euch befindetet und helfen euch, so sehr sie können, dass ihr euch wohl fühlt.

# Das Verkehrsmittel-ABC



## 1. Des Münsteraners Liebling: Das Fahrrad

- ...kann man auch in Galway fahren, allerdings sieht man nur wenige Radfahrer. Das liegt zum einen daran, dass die Radfahrwege eher non-existent sind und zum anderen daran, dass es in Galway doch hügeliger ist als in Münster

## 2. Die Busse

- ...haben so ihre Eigenheiten. Seht dazu am besten auf Folie 8 nach.
- Um das Land zu erkunden, bieten sich allerdings Tagesreisen mit Busunternehmen an (eine gute Auswahl an Reisen findet ihr unter <https://www.viator.com/><sup>1</sup>)

## 3. Die Züge

- ... sind bedeutend günstiger als in Deutschland. Eure Anlaufstelle: <https://www.irishrail.ie/en-ie/>
- Allgemein sind die Fahrten von Galway in andere Städte mit dem Zug schneller als mit dem Bus, die einzige Ausnahme bildet die Fahrt vom Flughafen in Dublin nach Galway. Hier empfehlen wir den Bus (z.B. AirCoach, CityLink, GoBus), der am Flughafen losfährt.

## 4. Das Auto

- Wer Lust auf ein (Roadtrip-)Abenteuer auf der „falschen“ Straßenseite hat, kann sich beispielsweise mit GoCar (<https://gocar.ie/how-it-works/>) ein Auto mieten

## 5. Das Zufußgehen

- ...ist euer bester Freund. An die meisten Sachen kommt ihr mit den anderen Mitteln zwar ran, aber bis ihr tatsächlich am Ziel seid, bedarf es in der Regel noch 10-20 Minuten zu Fuß

<sup>1</sup> Vorm Buchen solltet ihr aber schauen, ob die Preise auf der Seite des jeweiligen Reiseanbieters ggf. niedriger sind.



# Irlands Busse

- ...können zum Abenteuer werden ;)
- Linienpläne und Buchungen: <https://www.citylink.ie/>
- Ihr braucht auch unbedingt eine **Leap Card!** Die kann man im Internet beantragen (<https://about.leapcard.ie/>) und damit dann bedeutend günstiger und einfacher Bus fahren
- Das solltet ihr beachten:
  - Man kann bar nur passend (oder mehr) bezahlen. Kartenzahlung (außer Leap Card) ist nicht möglich.
  - Koffer sind ungern gesehen
  - Es werden in vielen Bussen keine Haltestellen durchgesagt, man muss wissen, wann man drücken muss. Aber in den neueren Bussen gibt es aber immerhin eine Anzeige – oder man bittet den Busfahrer darum, dass er einem Bescheid gibt
  - In Irland ist es unüblich in Bussen zu stehen. Wenn alle Sitzplätze belegt sind, ist der Bus voll und nimmt keine weiteren Fahrgäste mit.
- Die Busse sind nicht besonders verlässlich. Von 15+ Minuten Verspätung bis Komplettausfall ist alles dabei
- Und noch ein Tipp, um mehr local zu wirken: Man steigt in der Regel vorne aus und sagt dem Busfahrer “Thank you.“





# Denkt an eure eigenen „Hausaufgaben“

- Das **Intercultural Dossier**: Solltet ihr solch eines ([https://www.uni-muenster.de/Anglistik/Study/Stay\\_abroad/intercultural\\_dossier.html](https://www.uni-muenster.de/Anglistik/Study/Stay_abroad/intercultural_dossier.html)) schreiben müssen, ist es empfehlenswert sich schon während des Auslandsaufenthaltes Notizen zu machen – dann schreibt es sich zuhause besser (Frist: keine Deadline per se, aber bedenkt Deadlines für etwaige Masterbewerbungen)
- Die **Abgabe fürs ZfL**: Ebenso bietet es sich an, diese Abgabe als eine Art Nebenjob zu sehen, sprich sich im Vorhinein überlegen, was man abgeben möchte und daran zu arbeiten, wenn einem etwas einfällt (wie zum Beispiel mit dieser Präsentation). Natürlich kann man aber auch rückblickend etwas schreiben – je nachdem, wie voll der Zeitraum nach der Wiederankunft in Deutschland ist und welche Art von Arbeitstyp man ist (Frist: im Anschluss an den Auslandsaufenthalt)
  - Die Erfahrungsberichte vorheriger StudentInnen findet ihr unter: <https://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/lehramtsstudium/international/partnerschulen.html>
- **ERASMUS+**: Learning Agreement, EUSurvey (Frist: 30 Tage nach Aufforderung)
- Möglicherweise läuft die **HISLSF-Phase** während eures Aufenthaltes... just saying :)

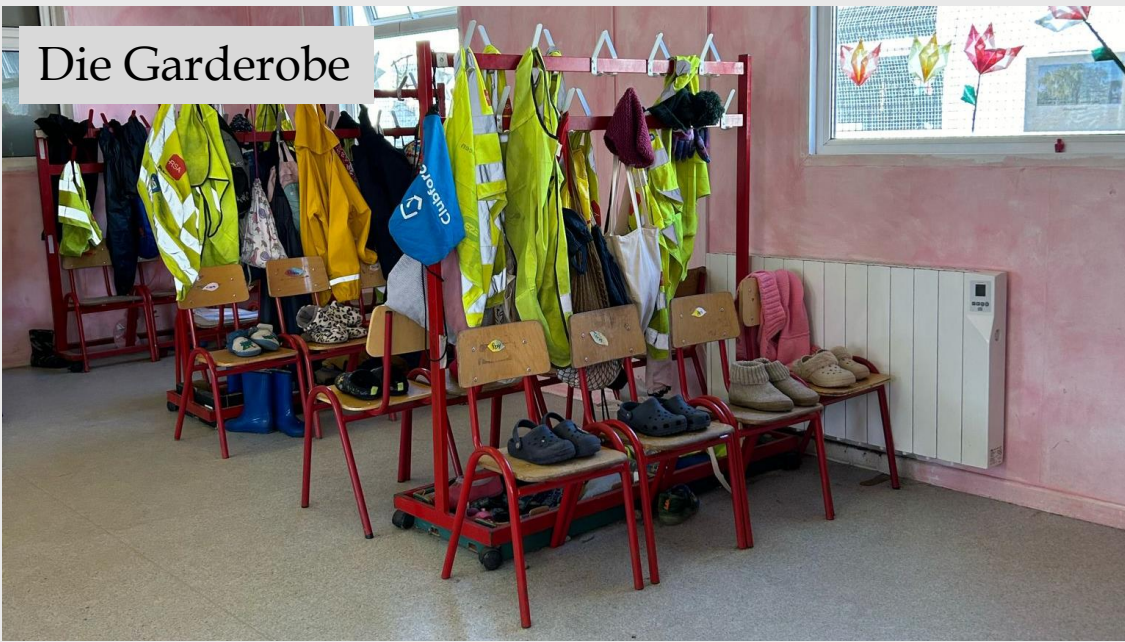
# School-life

at the Cuan na Gaillimhe CNS





Die Garderobe



Der Sitzbereich



Die Bücherei



Der Stundenplan, u.a.



# Das Klassenzimmer (infant class)



# Ein typischer Schultag (infant class)



Ein typischer Arbeitstag in der infant class beginnt um ca. **8:30-8:40 Uhr**. In der Schule angekommen, wird dann mit der Klassenlehrerin gemeinsam der Schultag vorbereitet. Hierzu zählen beispielsweise das Durchsprechen des Tagesablaufs und das Vorbereiten von Mal- und Spielutensilien. Der Stundenplan der infant class ist fast durchgehend gleich aufgebaut: Neben einem **morning circle**, nachdem alle infants angekommen sind (ca. 9:30 Uhr), geht es **montags und freitags** immer in den **Wald**, **dienstags und donnerstags** gibt es **Lernstationen**, bei denen man selbst auch Stationen leitet und den Kindern etwas beibringt (ca. 30 Minuten). Danach wird die Zeit im **Schulgarten** verbracht. **Mittwochs** geht es auf den nahegelegenen **Spielplatz**. Zusätzlich gibt es jeden Tag noch Snack und Lunchpausen sowie eine Storytime zum Runterkommen und häufig wird auch gesungen. Manchmal wird auch Brot gebacken und gemalt.

Die Hauptaufgaben von mir bestanden im Wesentlichen aus dem **Vor- und Nachbereiten** des **Schultages**, die **Aufsicht der SchülerInnen** und das **Instandhalten des Klassenraums**. Da die infants noch sehr jung sind (4-7 Jahre), verlassen sie die Schule früher als die anderen Schulklassen (14:00 Uhr). Hier bietet es sich danach an, soweit die Klassenlehrerin keine Hilfe mehr benötigt und nicht so viel für den nächsten Tag ansteht, wie ich für die restliche Zeit auch noch in anderen Klassen zu hospitieren, um nochmals weitere Einblicke zu genießen.

**Nochmals mehr** als in anderen Schulklassen, wird in einer typischen Schulwoche der infant class besonders oft nach draußen in die **Natur** gegangen. Das bedeutet, dass man hier wirklich so gut wie jeden Tag raus geht, egal ob bei Regen oder Sturm. Eine **Regenhose** sowie **wasserfeste Schuhe** und **warme Kleidung**, inklusive **Mütze** und **Handschuhe** (besonders auch um der Vorbildfunktion gegenüber den Kindern gerecht zu werden), sind **unfassbar notwendig**. Ansonsten bleibt nur noch zu sagen, dass die Zeit mit den infants wirklich sehr schön war, da allesamt wirklich sehr lieb und euphorisch sind, was einem garantiert immer mal wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern wird!



Die Garderobe



Die „Calm Corner“



Die Bücherei



Die Tafel, u.a.



# Das Klassenzimmer (first class)

# Ein typischer Schultag (1<sup>st</sup> class)



In der Regel **kommt ihr gegen 8:30-8:40** an der Schule **an** und habt noch einen Moment, um etwas vorzubereiten oder am morgendlichen Gathering teilzunehmen. Die SchülerInnen trudeln ab 8:50 ein, viele kommen aber auch deutlich nach 9:00. Der Schultag beginnt stets mit einem **Morning Circle**, auf den i.d.R. ein Teil der **Main Lesson** (abwechselnd Literacy und Maths) folgt, die nach dem Snack und der ersten Pause fortgesetzt wird. Dann folgt der **Irish Circle**, ehe es Lunch und die zweite Pause gibt. Nach dieser wird der Unterrichtsfokus vor allem auf die Kreativität gelegt, sei es bei **Music, Drama, Drawing**, etc. Um 14:30 säubern die SchülerInnen den Klassenraum, bevor sie sich um 14:50 nach Hause oder in die After-school verabschieden. Wenn die SchülerInnen weg sind, **hilft ihr der Lehrerin beim Aufräumen** und Vorbereiten des nächsten Tages. **Danach** könnt ihr (meistens) **selbst nach Hause gehen**.

Der Schultag ist darüber hinaus mit Storytimes, Mindful Moments und Gesang gespickt. Besonderheiten sind am Mittwoch (Forest), ggf. Donnerstag (Swimming) und Freitag (Free Play Time) aufzufinden.

Die SchülerInnen dürfen sich bei der Steiner-Pädagogik bedeutend **freier verhalten** als ihr es aus Deutschland vermutlich gewöhnt seid. Das kann vor allem am Anfang eine Umstellung sein, aber die neuen Grenzen lernt man eigentlich recht schnell. Durch dieses Laissez-faire entsteht vor allem eine schöne Art des **Miteinanders innerhalb der Klasse** (und der Schule), das die bekannte Starre auflöst. Hausaufgaben gibt es keine.



# Nicht nur Arbeit, auch Vergnügen!

Die Wochenenden und freien Tage nutzen...

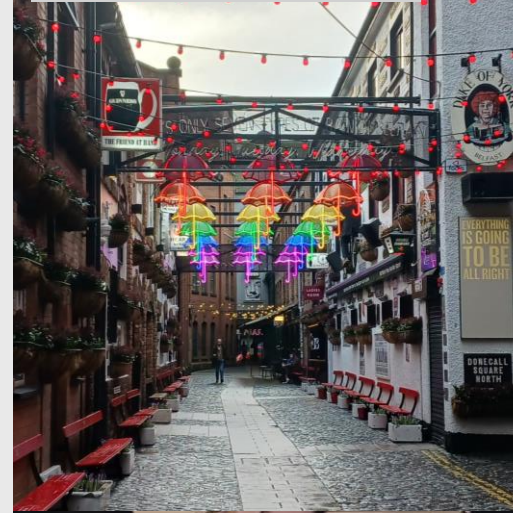
Ballymoneen Road mit Blick auf Rusheen Bay



# Irland erkunden

- Städtetrips: Galway, Dublin, Cork, Belfast (UK\*), etc.
- Landschaftstrips: Connemara National Park (Diamond Hill), Kylemore Abbey, Cliffs of Moher, Giant's Causeway, etc.
- Bei schlechtem\*\* Wetter: Museen in Galway, Escape Room, Kino, Theater, Pubs, etc.

Cathedral Quarter  
in Belfast



Giant's Causeway



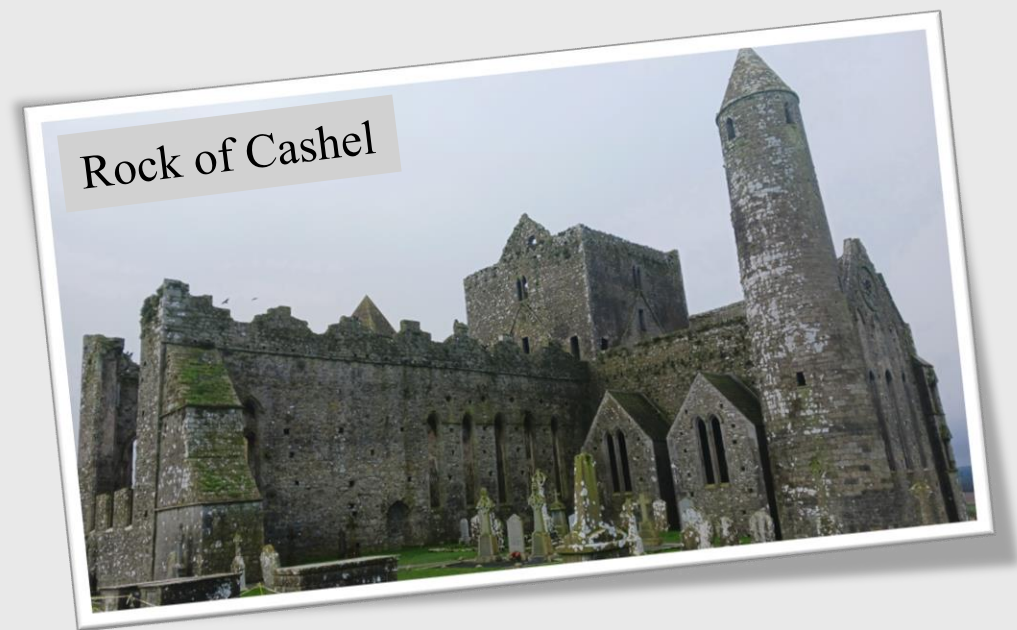
Legominiatur der National Library of Ireland in Dublin

\* nach Nordirland einzureisen ist von Irland aus kein Problem. Es ist nur zu bedenken, dass es in Großbritannien eine andere Währung gibt

\*\* in Irland regnet es sehr viel. Stellt euch also darauf ein, dass ihr (v.a. in den kälteren Monaten) Draußenaktivitäten bei Regen machen müsst



# Tagestouren mit dem Bus

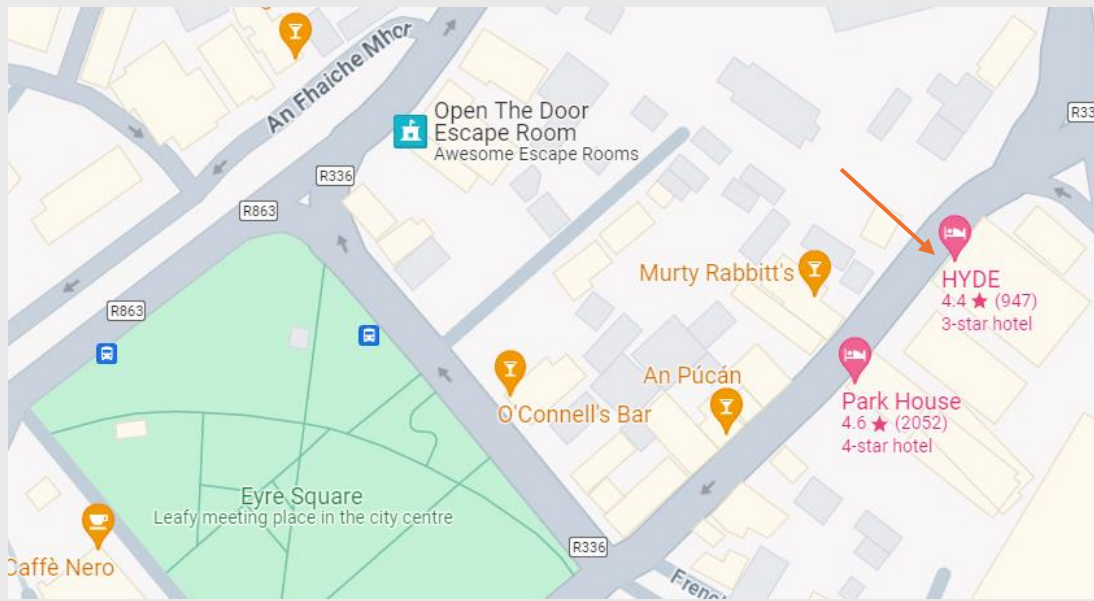


- Dauer: variiert i.d.R. zwischen **7-12,5 Stunden**.
- Gruppengröße: variiert je nach Reiseziel und Saison. Unsere kleinste Gruppe bestand aus 8 Reisenden, die größte aus über 50.
- Kosten: 45€-85€ (im Sommer auch 5€-10€ mehr)
- Ablauf:
  - Pickup am Pickup-Point (i.d.R. identisch mit Drop-Off). Die Uhrzeit liegt hierbei meist zwischen 6:45am und 10am.
  - Reiseziele werden (mit Toilettenpausen im Abstand von max. 2 Stunden) angefahren. Manchmal ist es nur ein Fotostopp, aber an den Hauptattraktionen habt ihr zwischen 1-2,5 Stunden Zeit.
  - Auf der Fahrt erzählt euch euer Guide (oftmals ist dieser gleichzeitig der Driver) etwas zu den jeweiligen Reisezielen.
  - Drop-Off an vorher angekündigtem Punkt. Tipp: Am Ende ist es gerne gesehen, wenn ihr etwas **Trinkgeld** dalasst. Die Busfahrer und Guides geben sich schließlich alle Mühe, dass ihr "lots of craic" habt.
- Unser Tipp No. 1: **Packt genügend zu Essen und zu Trinken ein**, damit ihr nicht auf ggf. Überteuertes unterwegs angewiesen seid.
- Unser Tipp No. 2: Überlegt euch im Vorhinein, was ihr in den Städten sehen wollt. Ihr könnt eure Ziele dann z.B. auf Maps speichern und seht dann auf einen Blick was wo liegt, sodass ihr euch sofort in die Erkundung stürzen könnt.

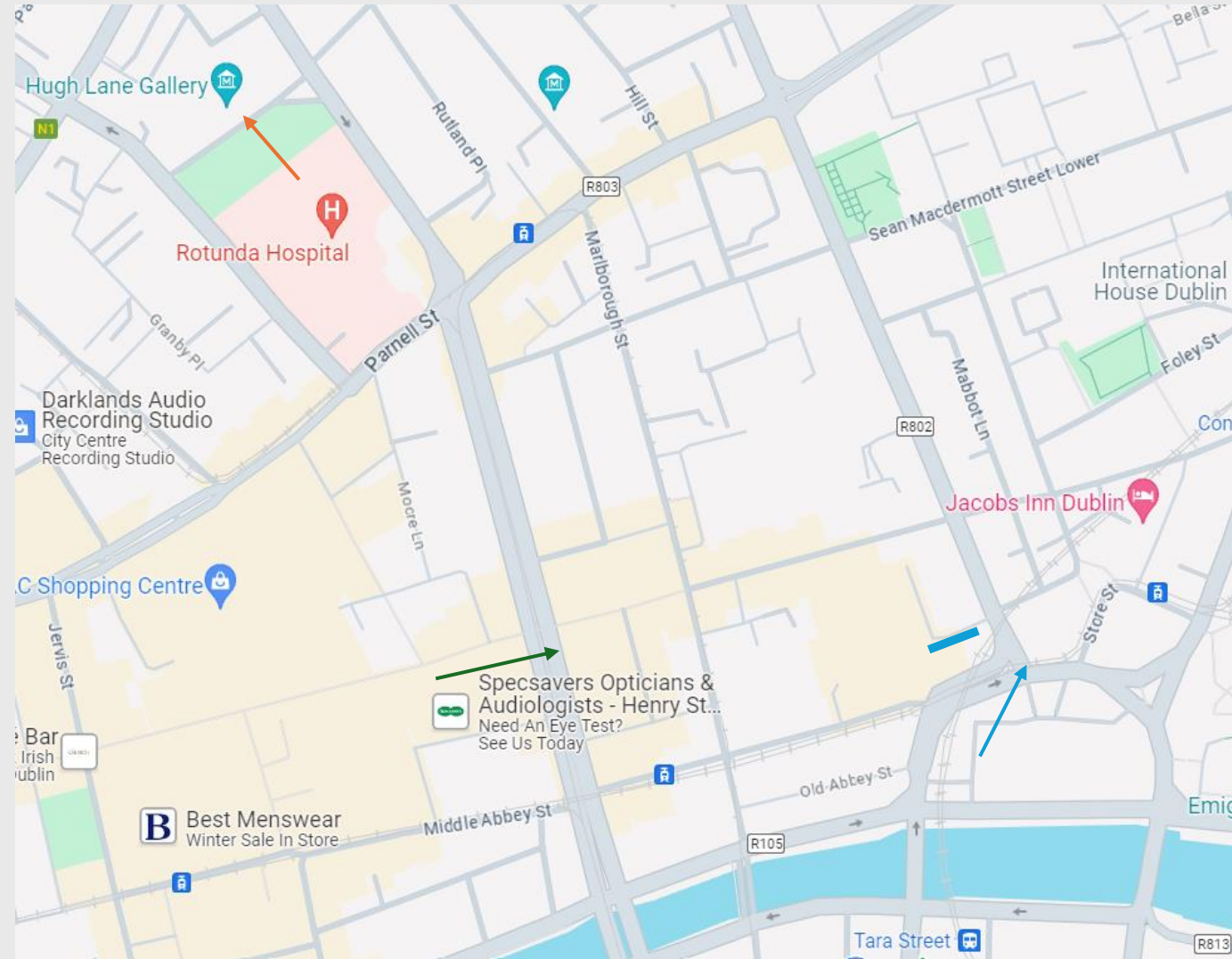
Insgesamt können wir diese **Reiseart** als Alternative zum Auto nicht genug **empfehlen**. An viele der angefahrenen Ziele kommt ihr mit dem ÖPNV nämlich nicht.

# Bus Pickup – Beispiele in Galway und Dublin

Bus Pickup „Hugh Lane Gallery“ in Dublin  
(hier beginnt ein Großteil der Busreisen)



Bus Pickup „Hyde Hotel“ in Galway



Bus Pickup „Paddywagon Tours“ (grüner Pfeil) in Dublin

Bus Pickup „Paddy's Palace“ (blauer Pfeil) in Dublin

- Beide Pickups gehören zu Paddywagon Tours, weswegen es einige Verwirrung gab. Das Blaue ist der alte Ort, an dem heute nur noch eine Tour startet, das Grüne ist der neue Ort, an dem die anderen Touren starten.

- Bei „Paddy's Palace“ ist das nur der Sammelpunkt. Der Bus selbst hält in einer Querstraße (siehe blauer Block).

- Im Endeffekt ist der Fahrer (bei meiner Reise) zu beiden Punkten gefahren, um sicherzugehen.

Jedenfalls hoffe ich, ihr seid dann nicht so restlos überfordert und verwirrt wie ich.





# Duo Travel

... die Mid-term break (freie Tage) habe ich dazu genutzt, um gemeinsam mit meinem Freund Irland zu bereisen und einige Orte zu sehen.

Heimweh stand bei mir manchmal auf der Tagesordnung, aber keine Angst, das ist denke ich normal und völlig menschlich. Lasst euch gesagt sein: Die freien Tage mit seinem Partner, Freunden oder Familie (falls diese Zeit haben um vorbeizukommen) zu verbringen, hat mir persönlich unfassbar viel Kraft gegeben und tolle, neue Einblicke in das Land verschafft!

Die eben genannten Bustouren, aber besonders auch die Züge (in Kombination mit einer Leap Card), sind super preisgünstig.

Falls ihr, wie wir, auch mal irgendwo länger bleiben wollt: Hotels sind unter der Woche selbst beim spontanen Buchen über das Handy erstaunlich preisgünstig gewesen. Ein schönes Doppelzimmer im Zentrum Dublins hat uns nach Teilen des Preises jeweils nur 50 Euro gekostet!

Falls sich aber nicht die Möglichkeit zu zweit ergeben sollte, dann könnte auch Solo Travel etwas für euch sein!

Mein Fazit:

Reisen, reisen, reisen...



# Solo Travel

... kann, falls ihr es noch nie gemacht hat, einschüchternd sein. Dennoch möchte ich euch dazu **ermutigen**, es anzugehen. In meiner Erfahrung, nimmt man die Reise allein ganz anders, ja intensiver, wahr.

**Auf Bustouren** seid ihr außerdem mit Sicherheit **nicht die einzigen, die solo unterwegs** sind. Dadurch bietet sich die Gelegenheit, dass ihr euren Horizont noch über die irischen Grenzen erweitern könnt. (Das Bild links hat zum Beispiel eine Reisefreundin aus North Carolina gemacht.)

Ansonsten gilt (v.a. für die Innenstädte): Es steht euch nicht auf die Stirn geschrieben, dass ihr alleine reist. Vielleicht seid ihr ja auch locals... Auf jeden Fall wird euch keiner dafür verurteilen.

Und natürlich hatte ich Bedenken, abends alleine draußen zu sein, aber ich habe einfach versucht, immer zurück zum Hotel/Hostel zu kommen, solange die Straßen noch gut gefüllt waren.

Mein Fazit:

**Seid mutig!**



Wieder zuhause!





# Offene To-Dos:

- Eure Abgaben (für das Englische Seminar, das ZfL, bzw. ERASMUS+)
  - Intercultural Dossier
  - Eure ZfL-Abgabe
  - Traineeship Certificate (ihr werdet per E-Mail aufgefordert)
  - Anerkennungsbescheinigung (Erklärung und Nachweis) (ebenfalls per E-Mail)
  - EU-Survey (freiwillig) (ebenfalls per E-Mail)
- **Anerkennung des Auslandssemesters:** Ihr braucht hierfür unter anderem eine Bestätigung, dass ihr 210+ Stunden gearbeitet habt (von der Schule) und dass ihr 12 Wochen im Ausland wart (Flugtickets). Für weitere Informationen schaut am besten unter [https://www.uni-muenster.de/Anglistik/Study/Stay\\_abroad/](https://www.uni-muenster.de/Anglistik/Study/Stay_abroad/)
- Ggf. für die Reise abgeschlossene Auslandsversicherungen kündigen, um unnötige Kosten zu vermeiden.



Blarney Castle



Kylemore Abbey



*Viel Spaß im Ausland  
& gute Reise!* (WS23/24 II)

St. Patrick's Cathedral, Dublin



The Dark Hedges